

# Strukturdaten

Dokumenteneigenschaften	
Datenbank	Gothensee
Selbstbewertung	SB2018 HG
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Stand vom	22.03.2018 11:32
Bemerkung	Erzeugt von NEXUS/ZERT ( <a href="http://www.nexus-qm.de/">http://www.nexus-qm.de/</a> )
Wichtiger Hinweis	<b>Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 22.03.2018 11:32. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen können hier nicht vorgenommen werden.</b>

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>ALLGEMEINE MERKMALE</b> .....	<b>3</b>
<b>A-1</b>	<b>Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>3</b>
<b>A-2</b>	<b>Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche</b> .....	<b>6</b>
<b>A-2.1</b>	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden .....	6
<b>A-2.2</b>	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden .....	7
<b>B</b>	<b>ALLGEMEINE MERKMALE ZUM MEDIZINISCHEN LEISTUNGSSPEKTRUM DER REHABILITATIONSEINRICHTUNG</b> .....	<b>13</b>
<b>B-1</b>	<b>Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>13</b>
<b>B-2</b>	<b>Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche</b> .....	<b>16</b>
<b>B-2.1</b>	Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....	16
<b>C</b>	<b>PERSONALBEREITSTELLUNG</b> .....	<b>18</b>
<b>C-1</b>	<b>Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>18</b>
<b>C-1.1</b>	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	18
<b>C-1.2</b>	Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	20
<b>C-1.3</b>	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	21
<b>C-1.4</b>	Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr.....	22
<b>C-1.5</b>	Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten .....	22
<b>C-1.6</b>	Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	22
<b>C-1.7</b>	Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten .....	22
<b>C-2</b>	<b>Personalbereitstellung in den Indukationsbereichen</b> .....	<b>23</b>
<b>C-2.1</b>	Atemwegs-Erkrankungen .....	23
<b>C-2.2</b>	Hautkrankheiten.....	23
<b>C-2.3</b>	Psychosomatische Erkrankungen .....	24
<b>C-2.4</b>	Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien .....	25
<b>D</b>	<b>AUSSTATTUNG</b> .....	<b>26</b>
<b>D-1</b>	<b>Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>26</b>
<b>D-2</b>	<b>Ausstattung</b> .....	<b>26</b>
<b>D-2.1</b>	Anzahl der Betten .....	26

<b>D-2.2</b>	Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen .....	27
<b>D-2.3</b>	Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	27
<b>D-2.4</b>	Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....	27
<b>D-2.5</b>	Besondere Räumlichkeiten .....	28
<b>D-3</b>	<b>Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>30</b>
<b>D-3.1</b>	Notfallausstattung .....	30
<b>D-3.2</b>	Notfallausstattung .....	30
<b>D-4</b>	<b>Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung</b> .....	<b>31</b>
<b>E</b>	<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b> .....	<b>31</b>
	Strukturdaten	

# A Allgemeine Merkmale

## A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

### A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

511302564

### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH, Haus Gothensee

### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Setheweg 11  
17424 Seebad Heringsdorf

### A-1.2.3 Telefon

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
038378	780	100

### A-1.2.4 Fax

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
038378	780	444

### A-1.2.5 E-Mail

info@gothensee.medigreif-inselklinikum.de

### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.inselklinik.de>

### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

MEDIGREIF Unternehmensgruppe

### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Prof. Dr. Dietmar Enderlein, Dr. Jutta Herold

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

### **A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?**

PD Dr. med. habil Ralf Schiel, FA für Innere Medizin, Diabetologe DDG

### **A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?**

-

### **A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?**

Gerlind Kroll, Krankenschwester, Fachkrankenschwester für stationäre Betreuung

### **A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?**

Dipl.- Med. Kerstin Ziesemer (Chefärztin der Abteilung für psychischer und psychosomatische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen)

Dipl.- Kfm. Andreas Bull (Kaufm. Leiter)

Dr. med. Thomas Perenthaler (lt. OA Mütter- Gesundheit- Usedom e.V.)

Sandra Handke (Ltr. Physiotherapie)

Dipl.- Sozialpäd, Dipl.- Sozialarbeiterin (FH) Katrin Weber (Ltr. Pädagogen)

Katja Giermann (Küchenleiterin)

### **A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?**

MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH

Haus Gothensee

Fachklinik für Kinder und Jugendliche:

59 % DRV

41 % GKV & PKV

### **A-1.10 Akutstationäre Behandlung**

Die Rehabilitationseinrichtung ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

### **A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?**

- ✓ Keine der angegebenen
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

### **A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen**

nein

### **A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?**

Befugnis zur Weiterbildung von Ärztinnen / Ärzten für die Basisweiterbildung im Fachgebiet Innere und Allgemeinmedizin im Umfang von 12 Monaten; mit Wirkung vom 29.05.2006 bis zum Beschäftigungsende des leitenden Chefarztes PD Dr. med. Ralf Schiel.

Befugnis zur Weiterbildung von Ärztinnen / Ärzten für die Basisweiterbildung im Fachgebiet Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie bis 03/2022 der Chefarztin Dipl.- Med. Kerstin Ziesemer.

## **A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche**

### **A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden**

#### **A-2.1.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?**

- Allergien
- ✓ Atemwegs-Erkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Eßstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)

## A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

- Gefäßkrankheiten
- Geriatrie
- Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)
- Gynäkologische Erkrankungen
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Hautkrankheiten
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Mutter-Kind-Maßnahmen
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien
- Suchtkrankheiten

### A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

#### A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1447

#### A-2.2.1 Atemwegs-Erkrankungen

##### A-2.2.1.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt
<input checked="" type="checkbox"/> ...nicht möglich	

##### A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

178

##### A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

## A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

### A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

-

### A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

### A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

-

### A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

### A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Sonstige)

-

### A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

## A-2.2.2 Hautkrankheiten

### A-2.2.2.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt
<input checked="" type="checkbox"/> ...nicht möglich	

### A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

42



## A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

### **A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten**

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

### **A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten**

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

-

### **A-2.2.2.5 Anzahl stationärer Patienten**

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

### **A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

-

### **A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

### **A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Sonstige)

-

### **A-2.2.2.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

### A-2.2.3 Psychosomatische Erkrankungen

#### A-2.2.3.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input checked="" type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt 25
<input type="checkbox"/> ...nicht möglich	

#### A-2.2.3.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

397

#### A-2.2.3.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

#### A-2.2.3.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

-

#### A-2.2.3.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

#### A-2.2.3.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

-

#### A-2.2.3.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

#### A-2.2.3.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Sonstige)

-

## A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

### A-2.2.3.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

### A-2.2.4 Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

#### A-2.2.4.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input checked="" type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt 25
<input type="checkbox"/> ...nicht möglich	

#### A-2.2.4.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

172

#### A-2.2.4.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

#### A-2.2.4.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

-

#### A-2.2.4.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

#### A-2.2.4.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

-

## A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

### **A-2.2.4.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

-

### **A-2.2.4.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Sonstige)

-

### **A-2.2.4.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

-

# **B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung**

## **B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung**

### **B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?**

Spirometrie  
Sonographie  
Echokardiographie  
Belastungs- EKG  
Langzeit- EKG  
Ruhe- EKG  
Blutzuckermessung  
24- h- Blutglukosemonitoring  
Labordiagnostik  
Blutdruckmessung  
Langzeitblutdruckmessung  
psychologische Testverfahren

### **B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?**

Krankengymnastik (KG)  
- KG Einzelbehandlung (Paresen, Koordinationsstörungen, funktionsspezifisch, auf neurophysiologischer Grundlage)  
- KG Gruppe (Indikationsspezifisch, begleitend)  
- Atemtherapie (Einzel, Gruppe)  
- Bewegungsbad (Einzel, Gruppe)

Thermo- Hydrotherapie- Rotlicht  
- Ganzkörperpackung, Teilkörperpackung  
- Kneippgüsse  
- Bewegungsbad  
- Medizinische Bäder

Elektrotherapie  
- Reizstromtherapie

## B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

- Ultraschalltherapie
- Sauna

### Inhalation (druckunterstützt)

#### Massage

- klassische Ganz- und Teilkörpermassage
- Bindegewebsmassage
- Colonmassage
- manuelle Lymphdrainage
- Reflexzonenmassage

#### Funktionstraining

- Indikationsspezifisch (Einzel, Kleingruppe)
- Training mit Gerät, Gruppe (u.a. Trampolin)

#### Schulung, Sport- und Klimatherapie

- Rückenschule, Asthma, Klimatherapie
- gezieltes Training (Ausdauer, Koordination)
- Ergometertraining ohne Monitoring
- Schwimmen (Indikationsspezifisch)
- Indikationsspezifische Gymnastikgruppe
- Klimatherapie: Sport, Bewegung im Freien
- Klimatherapie: Wassertreten
- Sport und Spiel in Halle und Gelände
- Terraintraining, Wandern
- Training für Behinderte
- Inhalation in der Brandungszone
- Indikationsspezifische Gymnastikgruppe

#### Ernährungsberatung (Indikationsspezifisch)

#### Psychotherapie

- Therapeutische Einzelintervention (GT + VT)
- Autogenes Training
- PMR nach Jacobsen
- Strukturiertes Schulungsprogramm für Typ-1 Diabetiker (Kinder und Jugendliche)
- Strukturiertes Schulungsprogramm für Typ-2 Diabetiker (Kinder und Jugendliche)
- Seminare für Eltern diabetischer Kinder und Jugendlicher
- Therapeutische Einzelintervention bei Typ-1 Diabetikern
- Einzelberatung von Eltern diabetischer Kinder und Jugendlicher
- strukturiertes Schulungsprogramm für adipöse Kinder / Jugendliche
- Seminare für Eltern adipöser Kinder und Jugendlicher
- Einzelberatung von Eltern adipöser Kinder und Jugendlicher
- Neurodermitisschulung für Kinder / Jugendliche

## B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

- Neurodermitisschulung für Erwachsene
- Asthmaschulung
- psychologische Einzelberatung
- Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention
- Einzelintervention nach anderen anerkannten Psychotherapieverfahren (z. Bsp. Psychotherapie)
- Therapeutische Intervention in Konfliktsituationen
- Indikationsspezifische psychologische Gruppenarbeit
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Angst und Depression
- sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit
- Autogenes Training einzeln
- Progressive Relaxation nach Jacobsen einzeln
- sonstige Entspannungsverfahren einzeln
- Einführung in das Entspannungstraining in der Gruppe
- Autogenes Training, Einführung in der Gruppe
- Progressive Relaxation nach Jacobsen, Einführung in der Gruppe
- sonstige Entspannungsverfahren, Einführung in der Gruppe
- Durchführung des Entspannungstrainings in der Gruppe
- Autogenes Training, Durchführung in der Gruppe
- Progressive Relaxation nach Jacobsen, Durchführung in der Gruppe
- sonstige Entspannungsverfahren, Durchführung in der Gruppe
- Ambulantes Vorgespräch
- Psychotherapeutische Krisenintervention
- Psychotherapie einzeln, verhaltenstherapeutisch
- Psychoedukative Gruppe: Genusstraining
- Psychoedukative Gruppe: Einführung in die fachspezifische Rehabilitation
- Sonstige psychoedukative Gruppe
- Gesprächspsychotherapie einzeln
- Gesprächspsychotherapie in der Gruppe
- Paargespräch, Familiengespräch, Angehörigengespräch
- Paartherapie, Familientherapie, methodenübergreifend
- Seminar: Allgemeine Gesundheitsinformation und -förderung
- sonstige Psychotherapie einzeln
- sonstige Psychotherapie in der Gruppe

### Pflege

- Anleitung zur Inhalation
- Anleitung zur BZ- Messung
- Anleitung zur s.c. Injektion
- Anleitung zur Peak Flow Messung
- medizinische Bäder
- Arzneimittelgabe

## B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Sozialberatung

Ärztliche Beratung

Kreativtherapie

### B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Hyperbare Sauerstofftherapie (in der Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG)  
Ganzkörperkältetherapie -110° C (in der Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG)

### B-1.4 Hinweis

<http://www.inselklinik.de>

## B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

#### B-2.1.1 Atemwegs-Erkrankungen

##### B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J45	67	Asthma bronchiale
2	J44	57	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	J39	40	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
4	J30	7	Vasomotorische und allergische Rhinopathie
5	J20	2	Akute Bronchitis



### B-2.1.2 Hautkrankheiten

#### B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	L20	42	Atopisches [endogenes] Ekzem
2	L40	2	Psoriasis
3	L60	2	Krankheiten der Nägel
4	L50	1	Urtikaria
5	L57	1	Hautveränderungen durch chronische Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung

### B-2.1.3 Psychosomatische Erkrankungen

#### B-2.1.3 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F43	87	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F48	70	Andere neurotische Störungen
3	F90	63	Hyperkinetische Störungen
4	F93	42	Emotionale Störungen des Kindesalters
5	F32	36	Depressive Episode

### B-2.1.4 Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

#### B-2.1.4 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	E66	89	Adipositas
2	E10	77	Diabetes mellitus, Typ 1
3	-	-	-
4	-	-	-
5	-	-	-

# C Personalbereitstellung

## C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

### C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1,5 Chefarzt, 0,19 Oberarzt, 1,58 Assistenzarzt

#### C-1.1.2 Pflegedienst

1 Pflegedienstleitung, 6,75 Krankenschwestern

#### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

2,65

#### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

14,52

#### C-1.1.5 Sozialdienst

0,32

#### C-1.1.6 Physiotherapie

1,0

#### C-1.1.7 Sporttherapie

1,66

#### C-1.1.8 Ergotherapie

0,83

**C-1.1.9 Physikalische Therapie**

0

**C-1.1.10 Arbeitstherapie**

0

**C-1.1.11 Logopädie**

0

**C-1.1.12 Diätischer Dienst**

1,0

**C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst**

0

**C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation**

1,88

**C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst**

2 Mitarbeiter Reinigung, 2 Mitarbeiter Haustechnik, 10,86 MA Küche

**C-1.1.16 Technischer Dienst**

0

**C-1.1.17 Verwaltungsdienst**

1 Geschäftsführer, 0,17 Rezeption, 1,0 Beratung-Information-Service, 0,5 Kaufmännischer Leiter

**C-1.1.18 Weitere Dienste**

0,98 Therapieplanung

## C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

### C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Arzt	FA für Innere Medizin	2
Arzt	Zusatzbezeichnung Diabetologie	1
Arzt	Diabetologe DDG	2
Arzt	FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik	1
Arzt	Bereichsbezeichnung Naturheilverfahren	1
Arzt	Impffortbildung	1
Arzt	FA für Pädiatrie	1
Arzt	DEGUM-Stufe II (Ultraschall)	1
Physiotherapeut	Progressive Muskelrelaxation Seminarleiterin	1
Physiotherapeut	Rückenschule	1
Physiotherapeut	Senso-Taping Kompaktkurs	1
Physiotherapeut	Bobath-Therapeutin	1
Physiotherapeut	Basic Instructor NWU	1
Sporttherapeut	Adipositastrainer für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien	1
Sporttherapeut	Übungsleiter	2
Sporttherapeut	Asthmatrainer	1
Sporttherapeut	Psychosoziale Kompetenz in der Bewegungs- und Sporttherapie (DVGS)	1
Sporttherapeut	Psychomotorik	1
Masseur/med. Bademeister	Pyschomotorik	1
Masseur/med. Bademeister	Sportphysiotherapie	1
Masseur/med. Bademeister	Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie	1
Krankenschwester	Diabetesassistentin DDG	1

### C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

MA Sozialdienst	Diplom-Pädagogin	1
Diabetesberater	Diabetesberater DDG, Diätassistentin	1
Psychologen	Kommunikation und Konfliktbewältigung	1
Psychologen	Diplom-Sozialpädagoge	1
Psychologen	in Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	1
Psychologen	in Approbationsausbildung Systemische Therapie/ Psychologische Therapie	1
Erzieher	Diabetesassistent	5
Erzieher	Sonderpädagogische Fachkraft; Heilpraktikerin; Entspannungstherapeutin/-trainerin; Ayurvedaberaterin/ Ayurvedatherapeutin	1
Erzieher	Psychologischer Berater/Personal Coach	1
Erzieher	Diplom-Pädagogin, Heilpädagogische zusatzqualifikation (HPZ 2003), Dipl.-Sozialarbeiterin	1
Erzieher	Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut	1
Erzieher	Sonder- und sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Ausbildwer, Stützlehrer und Erzieher, Fachkraft für betreuung nach §87b Abs. 3 SGB XI	1
Erzieher	Fachkraft für tiergestützte Therapie und Förderung	1
Ergotherapeut	Diplom Freie Bildende Kunst	1

### C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### **C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen**

100%

#### **C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen**

0%

## C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

### C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

### C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

6,8%

### C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

20%

## C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

### C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

100%

## C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

### C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

0%

## C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

### C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

33,3%

## C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

### C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

0%

## C-2 Personalbereitstellung in den Indukikationsbereichen

### C-2.1 Atemwegs-Erkrankungen

#### C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

0

#### C-2.1.2 Ärztliche Leitung

✓ ja  nein

#### C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

0

#### C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

#### C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

#### C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

✓ ja  nein

### C-2.2 Hautkrankheiten

#### C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

0

#### C-2.2.2 Ärztliche Leitung

✓ ja  nein

**C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte**

0

**C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet**

0

**C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung**

0

**C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?**

✓ ja  nein

**C-2.3 Psychosomatische Erkrankungen**

**C-2.3.1 Gesamtzahl der Ärzte**

1

**C-2.3.2 Ärztliche Leitung**

✓ ja  nein

**C-2.3.3 Anzahl der Fachärzte**

1

**C-2.3.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet**

0

**C-2.3.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung**

0



**C-2.3.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?**

✓ ja  nein

## C-2.4 Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

**C-2.4.1 Gesamtzahl der Ärzte**

3

**C-2.4.2 Ärztliche Leitung**

✓ ja  nein

**C-2.4.3 Anzahl der Fachärzte**

3

**C-2.4.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet**

0

**C-2.4.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung**

2

**C-2.4.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?**

✓ ja  nein

## D Ausstattung

### D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

#### D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

niedergelassene Fachärzte in den 3 Kaiserbädern (Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin):  
Allgemeinmedizin, Orthopädie, Allgemeinchirurgie, Zahnmedizin, Innere Medizin,  
Augenheilkunde, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Hauterkrankungen, Pädiatrie

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Grund- und Regelversorgung

Johanna- Odebrechtstiftung, Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH,  
Greifswald, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

AMEOS Diakonie-Klinikum Ueckermünde, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie

Klinikgruppe Dr. Guth, Klinikum Karlsburg, Herz. und Diabeteszentrum

niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Heringsdorf

Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald

### D-2 Ausstattung

#### D-2.1 Anzahl der Betten

##### D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

98

## D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

### D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja  Nein

## D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

### D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

<input type="checkbox"/> Ja	Wie viele?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

## D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

### D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

### D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	25
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

**D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:**

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	34
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

**D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:**

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

**D-2.5 Besondere Räumlichkeiten****D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m <sup>2</sup> ) 259,7
<input type="checkbox"/> Nein	

**D-2.5.2 Bewegungsbad**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m <sup>2</sup> ) 44
<input type="checkbox"/> Nein	

**D-2.5.3 Schwimmbad**

<input type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m <sup>2</sup> )
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

**D-2.5.4 Sauna**

Ja  Nein

**D-2.5.5 Vortragsraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.6 Seminarraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.7 Entspannungsraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.8 Lehrküche**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.9 Sport-Außengelände**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.10 Med. Trainingstherapie**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.11 Kapelle**

Ja ✓ Nein

**D-2.5.12 Cafeteria**

Ja ✓ Nein

**D-2.5.13 Freizeitraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.14 Notfallzimmer**

✓ Ja  Nein

### D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten

Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher, Patientenbibliothek, Teeküchen für Patienten und Begleitpersonen, Mutter- Kind- Spielraum, Internetzugang, Fitnessraum (Ergometer, Laufband, Kraftblock, Stepper, Crosser, etc.), Sport- und Bewegungstherapieraum, Bolzplatz, Spielplätze, Hip-Camp, Wassertretbecken, Bäder- und Inhalationsräume, Schlingentisch

## D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

### D-3.1 Notfallausstattung

**D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?**

✓ Ja  Nein

**D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?**

✓ Ja  Nein

**D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?**

✓ Ja  Nein

### D-3.2 Notfallausstattung

**D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik**

- Keine der angegebenen
- Röntgen
- ✓ Sonographie
- ✓ Labor
- ✓ Belastungs-EKG
- Endoskopie
- ✓ Lungenfunktion
- Sonstige

## **D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung**

### **D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung**

Es steht für unsere Rehabilitanden und Begleitpersonen ein Fun-Train bereit, mit dem kleine Ausflüge in die Umgebung sowie Shuttlefahrten zum nicht weit entfernten Ostseestrand unternommen werden können.

In Kooperation mit einer weiteren Rehabilitationsklinik unserer Unternehmensgruppe können wir die Behandlung in einer Ganzkörperkältekammer (-110°C) anbieten.

# **E Qualitätsmanagement**

## **E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?**

✓ Ja  Nein

## E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

✓ Ja	<p>Welches? Die Aufbauorganisation und Struktur des Qualitätsmanagements inkl. der jährlich durchzuführenden Managementbewertung ist an den Kategorien des KTQ- Reha- Kataloges ausgerichtet, inkl. der BAR-Anforderungen.</p>
	<p>Die für die DIN EN ISO charakteristischen Systemmerkmale und Managementwerkzeuge bilden unseren QM-Systemaufbau ab.</p> <p>Wesentliche Methoden und Instrumente sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- QM- Handbuch,</li> <li>- Dokumentenmanagement/ Dokumentenlenkung,</li> <li>- kontinuierlicher Verbesserungsprozess (PDCA),</li> <li>- jährliche Managementbewertung,</li> </ul>
□ Nein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interne Audits,</li> <li>- die Festlegung von (messbaren) Qualitätszielen (zentral und dezentral),</li> <li>- Beschwerdemanagement,</li> <li>- Fehlermanagement,</li> <li>- Risikomanagement</li> <li>- Zufriedenheitsmessungen/ Befragungen (Rehabilitanden, Mitarbeiter),</li> <li>- Qualitätslenkungsausschuss,</li> <li>- Einsatz von Leitbildern (zentral und dezentral),</li> <li>- Ausrichtung der klinischen Prozesse an Fachstandards und Leitlinien,</li> <li>- betriebliches Vorschlagwesen,</li> <li>- Projektmanagement,</li> <li>- Therapiedichtecontrolling,</li> <li>- etc.</li> </ul>

## E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

✓ Ja	<p>Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung? KTQ Reha Verfahren 1.1 inkl. BAR (Gültigkeit bis 16.07.2018),</p>
□ Nein	<p>Zertifizierung der Therapieeinrichtung MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH durch die Deutsche Adipositas- Gesellschaft e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) (Gültigkeit bis zum 01.06.2014),</p>



"Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes" (Stufe 2) nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

(Gültigkeit bis 21.04.2012),

Das Haus Gothensee erlangte die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Gültigkeit bis 02.07.2009).

## E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

<input checked="" type="checkbox"/>	Welche? Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG Haus Kulm (MEDIGREIF Unternehmensgruppe):
	Dienstleistungsverträge über Leistungen des Betriebes II (für Leistungen aus den Bereichen Personal, EDV, Buchführung, Materialwirtschaft
<input type="checkbox"/>	Mütter- Gesundheit- Usedom e.V.:
	Kooperations- und Dienstleistungsvertrag zur Erbringung ärztl. Leistungen (b.B.)
Nein	Nutzungsvereinbarung zur Bereitstellung von Pat. bei erhöhtem Mehrbedarf
	Vertrag über die Nutzung der Küche, Erbringung der Leistungen
	Speisenversorgung
	MEDIGREIF GmbH:
	Nutzungsvereinbarung für die Videoleinwand